Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Rubrik: Gedicht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedicht

My Muotter hät g'sait

My Muotter hät g'sait:
Bät flyssig mys Chind!
Will dr Tüfel im Lanzig
Um's Bett ume springt.

O jere, o je!
Wän d'Muotter erst wüsst,
As mys Härz alle Buobe
Ä Tanztili ist.

Und wän sy's erst wüsst,
Wie wurd's ere schwär,
As so ä liebe wilde Tüfel
Dr Tanzschänker wär.

Meinrad Lienert

's Gärtli

's ist lang scho lang isch sider,
As's grüeft hät, fry und zärtli:
I bi am Hag zue gwalbet, —
Chum ine i mys Gärtli!

Äs Jümpferli isch worde.
Zwei Röisli sind sy Öihrli;
Zwoo Rose sind sy Bäggli,
Und Bluest sy heitre Höirli.

Schneeglöggli hät's ums Hälsli
Und undrem Blettichettli,
Wie schöin! Zwei chugelrundi
Schneewyssi Bluemebettli.

Lue, grad verkum em wider!
Äs gschaut mi, schüch und zärtli.
Und was stoht i sym Äugli?
Chum ine i mys Gärtli!

Meinrad Lienert

Und'rem Pfeischter

(Einsiedler Dialekt)

's wyss Chriesibluescht, wie ischt das schöin!
Gygampfed schwach im Lanzigföihn
Und hanged bis vors Pfeischter.
Wie warm ischt d'Sunne,
Guet der Tag!
Der Himel lached, was er mag.
Mys Härz, dä häsch es gwunne,
Jetz wärded d'Freude meischter.

Otto Hellmut Lienert

D' Sunneuhr

(Einsiedler Dialekt)

My guete Fründ, häscht noedänkt,
Was 's Liecht dur d'Schatte weiss?
Gah, lueg bim Tor a d'Sunnenuhr,
Si misst is d'Ärdereis.

Du kännscht e doch där Ysestab
Im Stedtli a der Wand?
Är zeigt der still, wie spoot as's ischt,
Macht gar nüüd durenand.

Wohl g'achted häscht di au uf das,
As 's Zyt äs wien ä Hand
Zellt d'Stunde blöiss, wän's heiter ischt,
Wän's Sunne hät im Land.

Derwyl as Schleier spinne tuet
Us Gwülch und Näbelflor
Und d'Wält i Nacht und Dimmer lyt,
Verbirgt si d'Uhr am Tor.

Ä so ä Stunde, wo wien äs Leid
I Härz und Aug umgoht,
Isch besser, wän der Chileturm
Im alte Stedtli schlot.

Otto Hellmut Lienert

's Chloster Einsidle mid em Mariäbrunne